

## Die Kritik der Delegiertenkonferenz half unsere Arbeit verbessern .

Die Partei mißt der ständigen Entwicklung von Kritik und Selbstkritik und der Kritik von unten eine außerordentliche Bedeutung bei, denn sie ist eine entscheidende Waffe zur Entwicklung und Festigung unserer Partei und unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht. Kritik und Selbstkritik zu entfachen, verlangt jedoch in erster Linie, daß die Parteileitungen sorgfältig auf die Kritik achten und sie zum Anlaß für die Veränderung eines bestimmten Zustandes nehmen. Dort, wo sich Leitungsmitglieder der Kritik gegenüber gleichgültig verhalten, kann es leicht geschehen, daß es die Genossen müde werden, zu kritisieren. Deshalb hat das Zentralkomitee unserer Partei immer wieder von allen leitenden Parteiorganen gefordert, die Kritik der Parteimitglieder und der Werktätigen zu beachten und dafür zu sorgen, daß die bloßgelegten Fehler beseitigt werden.

Auch in unserem Kreis, dem Kreis Berlin-Friedrichshain, gab und gibt es Kritik an der Arbeitsweise der Kreisleitung und ihres Apparates. Eingedenk der großen mobilisierenden und verändernden Rolle der Kritik innerhalb unserer Partei und Gesellschaft haben wir diese Kritik und die Maßnahmen zur Veränderung auf unserer Kreisdelegiertenkonferenz behandelt und später fortlaufend in Bürositzungen. Die Genossen der Grundorganisationen kritisierten vor allem verschiedene Schwächen im System der Anleitung der Grundorganisationen. Die Kritik richtete sich außerdem auf Fehler im Sektor Einheitliches Mitgliedsbuch des Apparats der Kreisleitung. Wie sah die Kritik im einzelnen aus, und wie hat das Büro der Kreisleitung darauf reagiert?

Hauptkritik war, daß die Anleitung zu allgemein sei und zuwenig die speziellen Fragen der verschiedensten Grundorganisationen berühre. Das Büro machte sich über die Ursachen Gedanken. Bisher hatte das Büro die Sekretäre aller Grundorganisationen eines bestimmten Gebiets zusammengenommen und angeleitet. Da trafen sich die Parteifunktionäre aus Betrieben und Schulen, aus den Wohngebieten und Instituten, und es ist verständlich, daß das Büro bei einer solchen Zusammensetzung nur die große Linie behandeln konnte. Deshalb sind wir dazu übergegangen, differenziert anzuleiten. Das heißt, daß jetzt zu den Beratungen zum Beispiel die Sekretäre aus dem Handel oder den Konstruktionsbüros oder den Schulen Zusammenkommen und so speziell über die Fragen ihres Gebiets ausgiebig diskutieren können. Bei der Anleitung der Sekretäre aus den Fach- und Berufsschulen wäre es doch mit dem alten System nie richtig gelungen, sich über die Fragen der Lehrlingsausbildung, der Studiendisziplin usw. auseinanderzusetzen, wie das jetzt der Fall ist.

Die Sekretäre der Wohngebietsparteiorganisationen kritisierten am System der Anleitung außerdem, daß sie ihre Unterstützung und die Hinweise für die politische Arbeit ausschließlich von Instruktoren der Kreisleitung erhielten. Vielfach waren die Instruktoren nicht eingehend mit den verschiedenen Fragen vertraut, oft hatten sie sich nicht genügend vorbereitet, und das Büro half und kontrollierte ihre Arbeit zuwenig. So war es verständlich, daß die Parteisekretäre eine solche Anleitung nicht als Hilfe empfanden.